

Lois H. Gresh

Alles über Bella und Edward

Hintergründe, Fakten und Informationen zu den
Biss-Romanen

Aktualisierte Neuauflage

Unautorisiert und überraschend

Aus dem Amerikanischen
von Henriette Zeltner

Piper München Zürich

Mehr über unsere Autoren und Bücher:
www.piper.de

Den Vampirfans in aller Welt gewidmet

Aktualisierte Neuausgabe

Februar 2009 (TB 5453)

August 2010

© 2008 Lois H. Gresh

Titel der amerikanischen Originalausgabe:

»The Twilight Companion. The Unauthorized Guide to the Series«,
St. Martin's Griffin, New York 2008

© der deutschsprachigen Ausgabe:

2009, 2010 Piper Verlag GmbH, München

Umschlaggestaltung: semper smile, München

Umschlagabbildung: Getty Images / Ghiotti / Photographer's Choice

Autorenfoto: Richard Barker

Satz: Filmsatz Schröter, München

Papier: Munken Print von Arctic Paper Munkendals AB, Schweden

Druck und Bindung: CPI - Clausen & Bosse, Leck

Printed in Germany ISBN 978-3-492-25901-9

1. Kapitel

Ich flehe dich an: Bitte trink mein Blut!

In den ersten drei überaus erfolgreichen Biss-Romanen wünscht sich die Heldin Isabella, genannt Bella Swan, nichts sehnlicher, als dass der Vampir Edward Cullen ihr Blut trinken möge. Sie möchte wie er ein Vampir sein, ewig jung, ewig in Liebe mit ihm vereint. Damit das geschieht, muss Edward sein Blut mit ihrem mischen und sie mit der Gabe (oder dem Fluch) des Vampirismus infizieren.

Dieses Thema taucht in zahlreichen Vampirfilmen und -büchern auf, im Fall der Biss-Romane liegen die Dinge allerdings ein wenig anders. Bellas Vampirfreunde, die Cullens, sind anders als die Vampire, die man so kennt. Das Gleiche gilt für ihre Werwolffreunde, die nichts mit den Werwölfen anderer Geschichten gemein haben.

Diese Vampire und Werwölfe haben Seelen und ein Gewissen. Sie sorgen sich um Menschen. Sie wollen niemanden umbringen und opfern sich sogar, um die Menschen zu beschützen, an denen ihnen etwas liegt.

In den meisten Vampirgeschichten hat der blutsaugende Kerl mit Mitleid ja nicht viel am Hut. Er muss einfach so viel Blut wie möglich aus den Hälsen wunderschöner junger Frauen schlürfen – auch Männer und Kinder verschmäht er

nicht, wobei die meisten traditionellen Vampire schon eine eindeutige Vorliebe für den Lebenssaft junger Frauen hegen. Hier ist die Verlockung einfach am größten, wie ja auch die jungen Frauen Vampire als höchst verlockend empfinden. Es scheint, als würde der Vampir sich ihrer, wenn nicht gar ihrer Seele bemächtigen und sie können ihm nicht entrinnen. So gehen Vampire typischerweise zu Werke, sei es als unheimliches, uraltes, gichtiges Monster wie in dem Film *Nosferatu* von 1922, von dem in diesem Buch noch die Rede sein wird, oder als sanfter, lebenswürdiger Charmeur im Stil von Bela Lugosi, der in der 1931 gedrehten Version von Bram Stokers *Dracula* die Hauptrolle spielte. Natürlich gibt es auch noch etwas dazwischen: Vampire, die eigentlich widerliche, fledermausartige alte Monster sind, sich aber nach Belieben in junge, einnehmende Burschen verwandeln können. Ein Beispiel dafür wäre der Dracula in Francis Ford Coppolas *Bram Stoker's Dracula* von 1992.

Keine Sorge, ich werde euch in diesem Buch alles über die diversen Spielarten von Vampiren berichten und sie dann mit Edward Cullen und seiner Familie vergleichen. Was hat Edward schließlich mit dem echten Graf Dracula und all den anderen Vampiren vor ihm gemein? Wie unterscheidet sich seine Familie von diesen Geschlechtern? Sind Vampire und Werwölfe historisch betrachtet Feinde, wie in den Biss-Romanen, oder eigentlich Verbündete? Das sind nur einige der Fragen, die ich mit diesem Buch beantworten möchte.

Doch von allen Fragen, über die wir nachsinnen, ist doch die vordringlichste: Was macht Edward Cullen so begehrenswert, verführerisch und sexy?

Wenn ihr Edward Cullen mit siebzehn im Biounterricht begegnen würdet, würdet ihr euch dann in ihn verlieben? Würdet ihr euch sofort zu ihm hingezogen fühlen, wenn ihr

ihn in der Cafeteria treffen würdet? Wahrscheinlich. Mir jedenfalls würde es so ergehen. Schließlich schildert Stephanie Meyer ihn als »umwerfend und überirdisch schön«¹.

Und was Bella Swan angeht: Welches Mädchen wäre nicht gern an ihrer Stelle?

Ein ganz normales Teenie-Girl, das in ein gottverlassenes, ödes Kaff zieht, um bei seinem Vater zu wohnen. Ihre Mutter hat wieder geheiratet, und Bella hält die Zeit für gekommen, ihr ein bisschen Freiraum zu gönnen. Also, ich weiß zwar nicht, wie viele Mädchen ihr Zuhause verlassen würden, um bei einem Vater zu leben, den sie nicht kennen, nur um ihrer wiederverheirateten Mutter einen Gefallen zu tun, aber Bella ist ja auch etwas Besonderes.

Sie zieht also nach Forks, Washington, wo es dauernd regnet, und während sie als die Neue in die kleine, provinzielle Schule kommt, stößt sie *zack* auf Edward Cullen, einen unglaublich gut aussehenden Kerl mit der anziehendsten Ausstrahlung, die man sich überhaupt vorstellen kann. Das kennt ihr ja vermutlich: Man sieht einen Jungen, und er hat das süßeste Lächeln und ist ein bisschen schüchtern, trotzdem ist man sich ganz sicher, dass er auch ein Auge auf einen geworfen hat. Man schafft es, ihn kennenzulernen, und dann ist er nicht nur wahnsinnig verliebt in einen, küsst quasi den Boden, auf dem man einherschreitet, sondern erweist sich auch noch als einfühlsam, verständnisvoll, nett und in jeder Hinsicht wunderbar. Er ist Mr. Perfect. Jedes Mädchen würde ihn haben wollen, und jedes Mädchen würde gern mit Bella, dem Objekt seiner Begierde, tauschen.

1 S. Meyer, Biss zum Morgengrauen, S. 24.



Mr. Perfect

Jedes Mädchen möchte Mr. Perfect begegnen, und jedes Mädchen hat seine eigene Vorstellung davon, wie dieser Typ sein soll. Die meisten von uns wünschen sich einen, mit dem sie lachen können, der sie versteht, über unsere Schwächen hinwegsieht und uns für das schönste und großartigste Mädchen der Welt hält. Die meisten würden wohl noch ergänzen, dass er anziehend aussehen soll, aber wie genau, hängt natürlich vom jeweiligen Geschmack ab.

Die amerikanische Promi-Zeitschrift *People Magazine* veranstaltet alljährlich eine Umfrage unter ihren Leserinnen, um eine Liste der attraktivsten Männer der Welt aufzustellen. 2007 waren dies die Top 10 »Sexiest Men Alive«²:

1. Der 38-jährige Filmstar Matt Damon (*Das Bourne Ultimatum, Der gute Hirte* etc.) wurde an die Spitze gewählt, weil er wahnsinnig humorvoll, ein bodenständiger Familienmensch und noch dazu überaus bescheiden sein soll.
2. Der 42-jährige Patrick Dempsey, Star der TV-Serie *Grey's Anatomy*, ist seit neun Jahren verheiratet (ja, mit demselben Mädchen) und hat drei Kinder. Die Zeitschrift führte nicht weiter aus, warum er auf die Liste kam, aber er scheint ebenso wie Matt Damon ein Familienmensch zu sein. Er wird mit dem Ausspruch zitiert,

² http://www.people.com/people/package/gallery/0,,20154290_20159879,00.html

die Augen seien das Attraktivste an einer Frau, was darauf schließen lässt, dass er ein sensibler, einfühlsamer Typ ist.

3. Der 32-jährige kanadische Filmstar Ryan Reynolds (*X-Men Origins: Wolverine, The Amityville Horror – Eine wahre Geschichte* etc.) ist eindeutig wegen seiner körperlichen Vorzüge auf der Liste: 1 Meter 88 groß und stahlharte Muskeln. Edward Cullen ist groß, hübsch und besitzt auch stahlharte Muskeln.
4. Der 44-jährige Superstar Brad Pitt (*Troja, Mr. & Mrs. Smith, Fight Club* etc.) gilt ebenfalls als äußerst attraktiv.
5. Der 29-jährige James McAvoy spielte die Hauptrolle in dem Film *Abbitte*, wo er irrsinnig in seine Freundin und in sonst niemand verliebt war – für immer. Auch er hat also etwas mit Edward Cullen gemein.
6. Der 45-jährige Kino-Superstar Johnny Depp (*Piraten der Karibik, Edward mit den Scherenhänden* etc.) gilt wohl deshalb als so anziehend, weil er etwas Besonderes ist und sich nicht darum schert, was andere Leute von ihm und seinem Lebensstil halten. Die Zeitschrift schildert ihn darüber hinaus ebenfalls als Familienmenschen.
7. Der 29-jährige TV- und Kinostar Dave Annable ist beim Spielen mit einem überaus süßen Hund zu sehen.
8. Der 40-jährige Kino-Superstar Will Smith (*I Am Legend, Men in Black* etc.) wird als absoluter Familienmensch geschildert, der seine Frau und nur seine Frau liebt – und zwar auf immer und ewig.
9. Dem 40-jährigen spanischen Schauspieler Javier Bardem (*No Country for Old Men, Die Liebe in den Zeiten der Cholera* etc.) wird eine »verführerische Intensität« attestiert.

10. Der 38-jährige Shemar Moore, früherer Seifenopern-Star und ehemaliges Model, schreibt seinen Sexappeal nicht zuletzt seinem Haarschnitt, seinem Teint und seinen Klamotten zu.

Interessanterweise sind alle zehn Typen aus dem Ranking des *People Magazine* sehr viel älter als Edward Cullen. Das bedeutet wohl, dass die Frauen, die diese Liste zusammengestellt (oder für den Sexiest Man Alive votiert) haben, nicht wie Bella im Highschool-Alter sein dürften. Vielleicht erscheint einer Mutter mit Ende dreißig ein 45-jähriger Familienvater sexy. Möglicherweise ist auch ein Mann in den Dreißigern oder Vierzigern, der sich seiner Frau und seinen Kindern verpflichtet fühlt, die Idealvorstellung eines sexy Typen für eine Dame, die ebenfalls schon dreißig oder vierzig ist.

Aber wo findet man auf dieser Liste die jungen Kerle? Wollen wir uns doch mal ein paar der jungen Kinostars ansehen und überlegen, ob sie uns genauso ansprechen wie Edward Cullen. Da wäre als Erster Daniel Radcliffe, der 20-jährige Star der *Harry-Potter*-Filme. Ist er attraktiver als Edward Cullen? Ich schätze nicht. Edward hat nun mal diese Muskeln, dieses Lächeln, diese Augen, dieses wahn-sinnig Leidenschaftliche.

Dann wäre da ein Junge namens Emile Hirsch, 24 Jahre alt und in Filmen wie *The Girl Next Door* (2004) zu sehen gewesen. Er ist zweifellos süß, aber auch im Vergleich zu ihm hat Edward Cullen einfach mehr Sexappeal.

Dann sind da natürlich noch die üblichen Verdächtigen. Leonardo DiCaprio, aber der ist inzwischen auch schon 34 und damit außer Konkurrenz zum 17-jährigen Edward Cullen (selbst wenn der schon 1901 geboren wurde und

damit bei Erscheinen des ersten Biss-Romans 2005 schon sage und schreibe 104 Jahre alt war). In der Kategorie Filmstars gibt es also weit und breit niemand, der um die 17 ist und so aussieht, handelt und denkt wie Edward Cullen.

Edward ist Mr. Perfect.

Ein eindeutiger Kandidat für die Top 10 der »Sexiest Men Alive« des *People Magazine* ist der umwerfende Robert Pattinson, der Edward Cullens Rolle in der Kinoverfilmung des ersten Romans spielt. Der 1986 geborene Pattinson ist ein britischer Schauspieler mit bronzefarbenem Haar und mittelbraunen Augen, die mit Hilfe entsprechender Kontaktlinsen durchaus die Farbe geschmolzener Bronze annehmen können.



Bella gewinnt eine Menge Freunde und hat mit Mike Newton sogar einen Verehrer, der ihr ständig auf den Fersen ist. Mike ist süß, hat hellblondes Haar, ein gewinnendes Auftreten und behandelt sie äußerst aufmerksam und zuvorkommend. Bella weiß nicht, wie sie mit ihm umgehen soll, weil er sich offenbar zu ihr hingezogen fühlt. Sie möchte ihn nicht kränken, aber sie ist eben nicht in ihn verliebt.

Wir wissen doch alle, wie das ist, und wie schwer es ist, jemand loszuwerden, ohne seine Gefühle zu verletzen. In der neunten Klasse saß ich im Schulorchester neben einem Jungen, der mich schließlich zum Abschlussball einlud. Für mich war das ein Horror, weil ich ihn überhaupt nicht kannte und er nur zufällig neben mir saß. Ich hatte nie von ihm geträumt oder mir ausgemalt, ihn näher kennenzulernen. Unsere gesamte Konversation war auf Folgendes beschränkt:

»Blätterst du mal um?«

»Mhm.«

Das war alles. Schließlich wand ich mich mit irgendeiner Ausrede heraus und ging gar nicht zum Abschlussball.

Wenn man als Teenager einen Korb bekommt, ist das in Ordnung, solange es freundlich geschieht. Die meisten Jungs sind ja nicht so leicht zu erschüttern, sie probieren es einfach bei der Nächsten. Und sie hassen dich meist auch nicht dafür. Ja, sie erinnern sich kaum noch an einen, nachdem man sie abgewiesen hat.

Und so hasst auch Mike am Ende Bella nicht dafür, dass sie ihn nicht erhört hat. Er verzehrt sich unendlich nach ihr, aber schließlich verkuppelt sie ihn mit einer Freundin, und alles ist in Butter.

Bella ist eben ein toller Charakter: ein ganz normales Mädchen wie du und ich; mit einer gewinnenden Art, sehr fürsorglich und überlegt, außerdem loyal und hingebungsvoll. Und als ob das nicht schon toll genug wäre, ist sie auch noch intelligent. Wer wäre also nicht gern so wie Bella?